

MONTAG, 14. DEZEMBER 2009 NUMMER 288

Pechvogel und Glückskind tauschen

Kindertheater Der Nachwuchs am Neuen Theater beweist Schauspieltalent

VON HEIKE JOHN

Mering „Hier darf nicht geweint werden“, steht auf einem Schild im Park des Königsschlusses. Hinter dem goldenen Gitterzaun spielt Prinzessin Glückskind. Sie ist immer lustig, bis ihr Pechvogel über den Weg läuft, sie ihn aus Mitleid küsst und plötzlich alle Fröhlichkeit verfliegen scheint. Dafür ist Pechvogel nun der glücklichste Mensch auf Erden. Wie es weitergeht, soll hier nicht verraten werden. Schließlich seien den rund 20 jungen Akteuren im Dachtheater auch am kommenden Wochenende noch viele Zuschauer für ihr Stück „Pechvogel und Glückskind“ von Richard von Volkmann-Leander gegönnt.

Stolze Eltern und Großeltern bei der Premiere

Stolze Eltern und Großeltern beklatschten am Premiersamstag und tags darauf am Sonntagmittag bereits das Schauspieltalent der Kinder. In einer der Hauptrollen überzeugt der 13-jährige „Pechvogel“ Andreas Lehm mit traurigem Gesicht und geduckter Gestik. Als Gegenpol glänzt die elfjährige Ricarda Martin, die als Prinzessin Glückskind nicht nur sehr viel Text zu lernen hatte, sondern auch ihre wechselnden Gemütszustände glaubhaft rüberbringt. Dazu Lena Schwab in der Verkleidung von Katze Mietzema, die Pechvogel zur Flucht aus dem Haus der hartenherzigen Tante ermutigt. Kristian Lihotzky stuft als amüsanter König den unumgänglichen Kuss des dahergelaufenen Pechvogels als Staatsakt ein. Da legt sogar die Königin in schwarzen Lackstiefeln (Lisa Lihotzky) das Strickzeug beiseite.

„Der König ist so lustig!“, schwärmte der dreijährige Leon, der mit seinem fünfjährigen Bruder Dominik zu den kleinsten Zuschauern dicht vor der Bühne gehörte. Kein Pappentier ist die rund einstündige Aufführung für die kleinen Akteure. „Es hat besser geklappt als bei der Generalprobe und es ist noch eine Steigerung drin“, zog Ricarda äußerst profihaf Bilanz.

Noch zweimal wird Simone Schwab als eine der drei Regisseurinnen zu Hause Pudding kochen und Napfkuchen backen. Denn auch am kommenden Wochenende werden die Besuchsdamen jeweils am Samstag und am Sonntag Nachmittag den feinen Kuchen „mit zwölf Eiern und guter Butter“ der hartherzigen Tante Klapperbein essen. Und bei der Familie des Königs wird wieder leckerer Schokopudding auf dem Tisch stehen, der trotz bester Sahne von der unglücklichen Prinzessin verschmährt wird. Doch wir wissen, dass Glückskind am Ende wieder strahlen wird. Schließlich darf hier nicht geweint werden, wie das Schild im königlichen Schlossgelände gemahnt.

Infos Die letzten beiden Aufführungstermine sind am Samstag, 19., und Sonntag, 20. Dezember, jeweils um 16 Uhr im Dachtheater in der Schlossmühle. Kartenbestellung und Kartenvorverkauf unter www.neues-theater-mering.de, in der Buchhandlung Platzbecker am Meringer Marktplatz oder telefonisch bei Familie Lehm/Wildner unter Telefon 0 82 33/ 2 14 40 49. Eintrittspreise: Kinder zwei Euro, Erwachsene vier Euro.

Bei uns im Internet
Bilder vom Kindertheater unter friedberger-allgemeine.de/bilder



Der ganze Hofstaat ist glücklich über das gute Ende und es wird getanzt und gefeiert.

Foto: Heike John